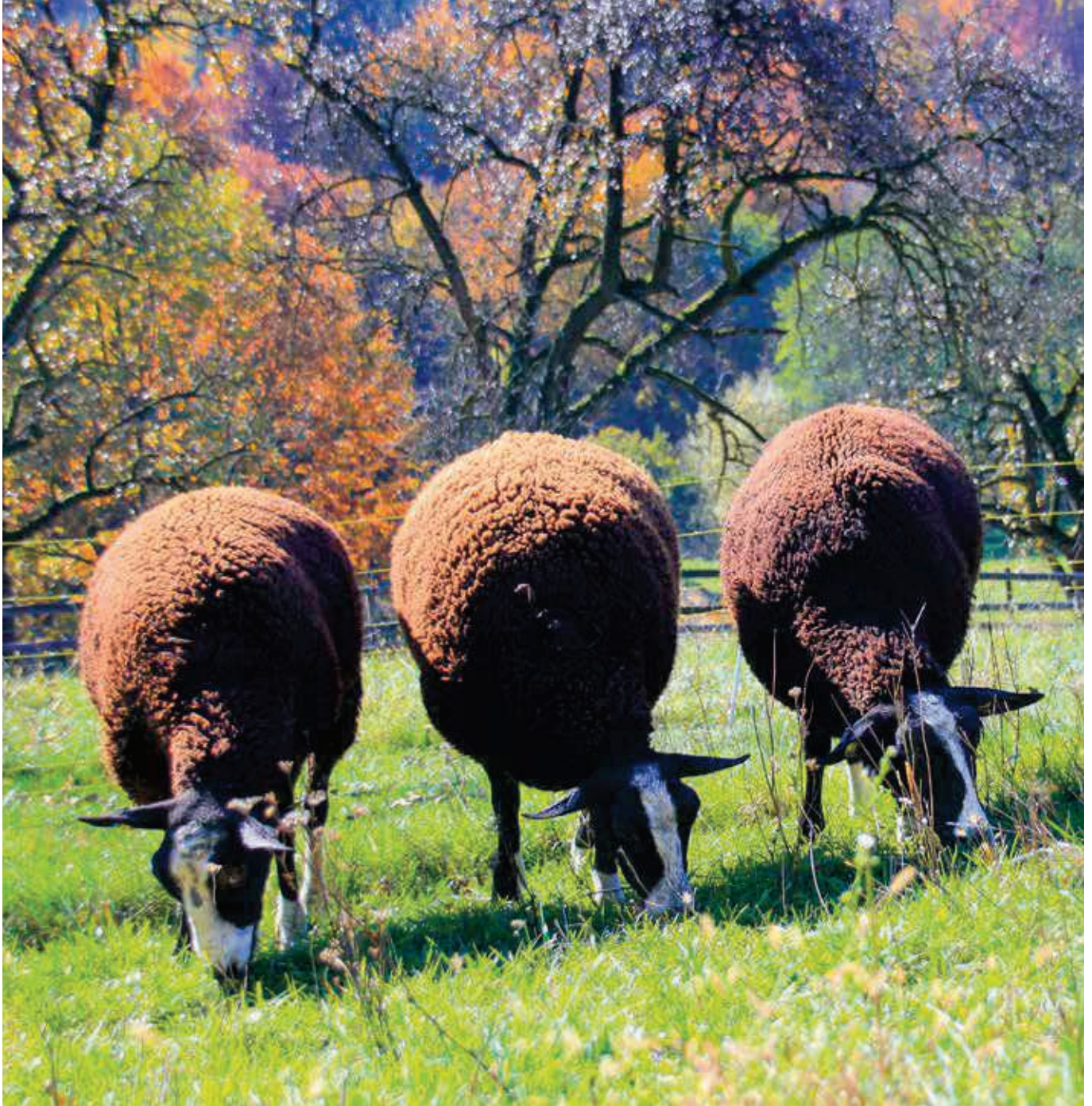


schafe & ziegen

FACHZEITSCHRIFT für SCHAF- und ZIEGENHALTER

aktuell



Alm & Grünland

Mit Versamungstreifen
artenreiche Wiesen erhalten

Seite 8

Reportage

Loosbühel Alm: Mit Ziegen
zum Erfolg

Seite 20

Direktvermarktung

Statt Schafmilch Wolle
vermarkten

Seite 32

Neue Wege gehen

Diesmal geht mein Blick nach Kärnten. Wir wünschen der neuen jungen Obfrau des Kärntner Verbandes Claudia Sackl alles Gute im Amt und viele neue und kreative Ideen. Neue und kreative Ideen hat jedenfalls unser Buchautor Thomas Koch alias Shoaftbauer. Dem Kärntner und seiner Frau Gerhild ist es zusammen mit dem Leopold Stocker Verlag gelungen, für das Buch „Alles vom Schaf“ eine Zulassung als Schulbuch zu erlangen. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis dieser Bestseller in die zweite Auflage gehen kann. Die Ideenliste des Shoaftbauern ist lang und viele seiner Ideen finden aus dem Kopf auch ihren Weg in die Praxis. So werden zum Beispiel alle anfallenden Schaffelle in allen GEA Waldviertler Filialen von Hamburg bis Zürich und Wien verkauft, Literaturlesungen und Konzerte am Shoaftbauernhof abgehalten oder Lammpezialitäten von Sohn Frederic auf Märkten und bei Events unter die Leute gebracht. Auch die Beweidung von Photovoltaikanlagen mit Schafen wird mittels Social Media Marketing von Thomas Koch öffentlichkeitswirksam beworben.

Thomas und Gerhild haben nicht nur Freunde in der Schafbranche. Man muss aber zugeben, dass sie es schaffen, das positive Image der Schaf- und Ziegenhaltung einer breiten Masse an Menschen zu vermitteln und neue Märkte zu erschließen. Mir wird immer wieder zugetragen, dass sich die Schaf-

halter ein wenig mehr von diesem Engagement auch von manchen Funktionären der Verbände erhoffen. Interne Themen, Bürokratie und komplizierte Strukturen würden die Verbände bei ihrer Arbeit bremsen, Querdenker wären unerwünscht, kämen nicht in die Gremien oder würden dort kurzgehalten, lautet die pauschale Kritik. Das ist natürlich nicht immer und überall so, aber das berühmte Quäntchen Wahrheit ist an dieser Kritik wohl dran. Die Mitglieder wünschten sich beispielsweise neue Absatzinitiativen für Wolle, mehr Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit oder wahrnehmbaren Widerstand gegen ausufernde Bürokratieauflagen.

An dieser Stelle will ich einen zielgerichteten Appell an die Ziegenbauern richten. Falls es unter Ihnen Visionäre, Pioniere und kreative Köpfe wie Thomas Koch gibt, dann melden Sie sich bei mir. Die Ziegenbrache könnte ebenso frischen Wind gebrauchen, finde ich. Mein Angebot zu Beiträgen in unserer Zeitschrift oder gar einem Fachbuch steht jedenfalls. Ich freue mich über Ihre Ideen und Positivbeispiele.

Gehen wir voll Mut und Datendrang an unsere herbstliche Arbeit auf den Höfen und in den Verbänden. Es gibt viel zu tun. Wir arbeiten und leben in einer positiv besetzten Branche, der bäuerlichen Schaf- und Ziegenhaltung. Das ist Auftrag und Chance gleichermaßen.

Ihr Konrad Liebchen



Foto: Liebchen

Inhalt



Titelbild:
Drei Zwart-
bles-Schafe von
Romana und Herbert
Projer grasen auf
der herbstlichen
Weide.

Foto: Sarah Projer

3	Leitartikel
5	Leserbriefe
6	Kurz gemeldet
8	Alm&Grünland Mit Versamungstreifen artenreiche Wiesen erhalten
12	Produktion Hoch das alte Handwerk!
14	Reportage Die letzte Schafalp Liechtensteins
16	Markt & Versteigerungen
18	Frage & Antwort
20	Reportage Loosbühel Alm: Mit Ziegen zum Erfolg
22	Interview Sepp Wesenauer: „Ich wünsche mir mehr Zucht und weniger Haltung“

24	Reportage Schafe am Laufsteg: Die Royal Cornwall Show
27	Technik Highlights
28	Termine
30	Aus der Branche
32	Direktvermarktung Statt Schafmilch Wolle vermarkten
34	Rezepte Der Kitzburger von der Loosbühel Alm
36	Stallbau Ziegen richtig füttern und tränken
38	Rasseportrait Das Zwartbles-Schaf
40	International Nachrichten aus aller Welt



Fotos: Paul Loibner

Hans und Brigitte mit ihren Ziegen.

Loosbühel-Alm: Mit Ziegen zum Erfolg

Hans und Brigitte Rohrmoser haben aus einem extremen Bergbauernhof einen modernen und vielfältigen Vorzeigebetrieb geschaffen. Ziegen waren dabei immer Teil des Konzepts.

Von Paul LOIBNER, Schafe & Ziegen Redaktion

„Als wir 1982 die ersten Milchziegen auf den Hof holten, waren Ziegen gar nicht populär. Weil aber die Ziegenmilch gefragt war, in Bischofshofen eine Molkerei Ziegenmilch abnahm und Ziegen eigentlich gut auf unseren extremen Bergbauernbetrieb passten, entschieden wir uns dafür“, erzählt Hans Rohrmoser. So begann die Geschichte der Ziegen auf der Loosbühel-Alm, die seit etwa 200 Jahren im Besitz der Familie Rohrmoser ist. Bis zum Jahr 1999 wurden neben den Milchkühen etwa 150 Milchziegen gehalten. Als der Milchpreis schlechter wurde, machte Hans einen Käsekurs, reduzierte die Zahl der Milchziegen und sattelte auf die Direktver-

marktung von Käse um. Die Konsumenten fanden die Rohrmosers in den zahlreichen Touristen, die sommers wie winters ins Großarlal strömen.

Neue Hütte abgebrannt

„Auf unserer Alm stand die erste Schihütte von Großarl, hier hat in den 1920er-Jahren der Schitourismus begonnen. In den 1930er-Jahren konnten 20 Leute in der Hütte übernachten. Meist waren es deutsche Ärzte und Ingenieure, die hier Urlaub gemacht haben. Die durchschnittliche Urlaubszeit war damals vier bis fünf Wochen“, berichtet Hans. So konnte seit 100 Jahren der Kundenstamm der Loosbühel-Alm aufgebaut werden. Von Rückschlägen ließ sich die Familie nicht beirren: 2006 wurde eine neue Almhütte fertiggestellt, die 2010 abbrannte. „Der Brand war am 15. Oktober. Am 13. Mai darauf haben wir die neu aufgebaute Hütte wieder aufgesperrt“, berichtet Hans in seiner ruhigen Art. Um den mittlerweile ganzjährig geöffneten „Berggasthof“, indem auch alle Almkühe und -ziegen gemolken werden, wächst kein einziges Bäumchen.



Gitti präsentiert die von ihrem Mann Hans hergestellten Käsesorten.



Kein einziges Bäumchen wächst dank der Ziegen rund um den Bergasthof auf der Loosbühel Alm.



Sohn Thomas Rohrmoser beim Ziegenmelken. Er wird den Stammbauernhof Klausbauer übernehmen.

„Ziegen sind für eine Alm extrem wichtig. Sie beseitigen alle Bäumchen und Büsche, düngen und verbessern den Boden und die Weide für die Rinder“, ist Brigitte überzeugt. Aber auch die Bedeutung von Ziegenprodukten für die Gesundheit ist für das Paar unbestritten.

Ganze Familie involviert

Aus der Milch der Kühe und Ziegen stellt Hans bis zu zehn Käsesorten her, die in der Hütte in Form von Käsejauseen angeboten werden, aber auch in den Kaspessknödeln und Kasnocken zu finden sind. Auch Spezialitäten wie Milchkitzbraten, Grill am heißen Tartarenhut und der Kitzburger sind bei den Gästen sehr beliebt. „Wir haben eine nicht allzu große Speiskarte aber immer Tagesgerichte, weil wir jeden Teil vom Tier verarbeiten. Es ist mittlerweile nicht mehr einfach, Köche zu bekommen, die mit jedem Teil umgehen können“, erzählt Brigitte. „Es ist uns wichtig, dass wir alles selbst produzieren und vollkommen ohne Geschmacksverstärker und Farbstoffe arbeiten“, ergänzt ihr Mann Hans. Mittlerweile führt ihre Tochter Elisabeth Heigl mit ihrem Mann Alois und den beiden Töchtern Alisa und Sarah den Almbetrieb und den Bergasthof auf 1.769 m Seehöhe. Sohn Hans-Peter ist angelernter Metzger und macht die Würste und der jüngste Sohn Thomas wird voraussichtlich den Stammbauernhof Klausbauer übernehmen.



Seit genau einem Jahr bezieht die Loosbühel Alm einen Teil ihres Stromes aus der 30 KW-Photovoltaik Anlage in der Felswand, über die im Winter die Lawinen einfach drüberfahren können.

Der Hof im Überblick

Familie: Hans (61) und Brigitte (56) Rohrmoser vulgo Klausbauer und die Kinder Elisabeth (37), Hans-Peter (33) und Thomas (30) mit Familien

Betrieb: Extremer Bergbauernbetrieb im Ellmautal in Großarl, Salzburg. Ganzjährig betriebener Bergasthof mit Direktvermarktung und Zimmern für 42 Gäste. 178 ha Nutzfläche, davon 145 ha Alm, 20 ha Mähwiesen, Weide, Wald. 85-90 Stk. Milch- und Zuchtvieh (Fleckvieh x Red Holstein). Ca. 30 Ziegen: 15 Milchziegen mit Bock und Nachzucht (Mix aus Edel-, Saanen- und Strahlenziegen). 30-35 Schweine



DER
BETRIEB



Karina Neuhold verarbeitet nicht nur die Wolle ihrer eigenen 200 Schafe, sondern nimmt auch vier Nachbarbetrieben die gesamte Wolle um 1 € pro Kilo ab. In Summe ist das etwa eine Tonne Wolle pro Jahr.

Statt Schafmilch Wolle vermarkten

Karina Neuholds „Heilwolle“ hat Einzug in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Apotheken gehalten. Wie sie es geschafft hat, von der Schafmilchproduktion auf die erfolgreiche Vermarktung von Wolle zu wechseln, erzählt sie in diesem Beitrag.

Von Paul LOIBNER, Schafe & Ziegen Redaktion



Fotos: Paul Loibner

Für Schlaganfallpatienten, die stark krampfen, wurden diese Handflächenkissen entwickelt, um Druck und Feuchtigkeit in Handflächen und Fingern zu nehmen. Zwei Stück kosten 51,20 €.

Mit 18 bekam Karina Neuhold ein Schaf. „Ich war so fasziniert von der wunderbar weichen Wolle, dass ich mir unbedingt etwas zum Anziehen daraus machen wollte. Also begann ich zu spinnen. Die Nachbarn schüttelten zwar den Kopf und bezeichneten mich als rückständig, aber wenn dich die Faszination für Wolle einmal gepackt hat, lässt sie dich nicht mehr los“, schwärmt die heute 54-Jährige. Sie heiratete später vom Feistritztal bei Hartberg auf einen Schafmilchbetrieb nach Naas bei Weiz in der Oststeiermark und arbeitete in der Molkeerei. Ihr Schwiegervater war damals der erste, der gemeinsam mit einem Nachbarhof von Milchkühen auf Milchschafe umstellte und nach und nach alle Nachbarn auch auf die Schafmilchproduktion brachte. „Das Gelände ist steil und kleinstrukturiert und Schafmilch hatte einen guten Preis. Auch die Wolle war damals noch mehr Wert und es wurde sogar überlegt, Maschinen zu kaufen, um mit der Wollverarbeitung zu beginnen. Dann kam der EU-Beitritt 1995 dazwischen, die kleinen Molkereien hörten auf. In den Bezirken Voitsberg und Weiz wurden 40 Schafmilchbetriebe fallen gelassen“, erzählt Karina.

Von Milch auf Wolle

Nachdem Karina drei Töchter auf die Welt gebracht hatte und die Schafmilchproduktion auf ihrem Hof eingestellt wurde, blieb sie zuhause und begann wieder langsam mit ihrer Leidenschaft: der Wollverarbeitung. Allerdings wohnte Karina damals mit vier Generationen in einem kleinen, 200 Jahre alten Bauerhaus. „Es war zwar jeder Raum ein Schlafzimmer, doch es hatten acht Familienmitglieder Platz.“ Aufgrund des Platzmangels filzte Karina dafür zehn Jahre lang im Freien. Dann wurde ein neues Haus gebaut, natürlich aus Holz mit Wolle als Dämmung. Nachdem das alte Bauernhaus nun leer war, richtete sich Karina dort die Werkstatt sowie einen Schau- und Verkaufsraum ein. Mittlerweile ist das ganze Haus Schau- und Verkaufsraum, Karina hat etwa 100 Produkte im Sortiment und beschäftigt eine Mitarbeiterin. Bis zu 20 Schulen waren vor Corona jährlich im Rahmen von „Schule am Bauernhof“ bei Karina zu Besuch, teilweise sogar aus Wien. Jetzt sind es sechs bis sieben Schulen im Jahr. Karina und ihr Mann haben drei Nachbarbetriebe (30 ha) in Pacht und halten rund 200 Schafe, hauptsächlich Muttertiere der Rassen Merino und Jura, die mit Fleischrassen wie Texel oder Berrichon belegt werden. Die Lämmer, sowie das große Wollsortiment werden durch die Weizer Schafbauern eGen über den Einzelhandel, die Gastronomie und den Shop vermarktet (www.weizerschafbauern.at).

Mit Wolle heilen

Ein Produkt, das Karinas Sortiment einzigartig macht, ist die sogenannte „Heilwolle“. Bereits seit 15 Jahren beschäftigt sich Karina mit Heilwolle. Eine Freundin vom Palliativteam Hartberg-Weiz hatte Karinas Wolle zur Behandlung von Patienten verwendet und war von der Wirkung begeistert. „Damals haben wir es noch



In der Wollwerkstatt werden von Karina und Mitarbeiterin Sigrid immer neue Ideen ausgetüftelt. Es wird aber auch beinahe jeder Kundenwunsch erfüllt.



DIREKTVERMARKTUNG

Links: Das Angebot an verschiedenen Polstern und Kissen ist groß. Hier ein Ohrenkissen (50,30 €), das beim Liegen vor Druckstellen und Rötungen schützt. Weitere Infos finden Sie unter www.karinas-wollwelt.at

Unten: Karina in ihrem Verkaufsraum. Die Heilwolle gibt es auch lose oder in vernadelter Form in 100 x 25 cm großen Streifen zu kaufen (19,50 €).



Vitalwolle genannt, weil wir uns nicht trauten, das Wort Heilwolle in den Mund zu nehmen. Legt man Wolle auf wunde Hautstellen oder in Hautfalten, nimmt sie die Feuchtigkeit, massiert die Haut, hält sie trocken, belüftet und regt den Heilungsprozess an“, erklärt Karina. Obwohl die Heilwolle zuvor vom Öztaler Schafwollzentrum gewaschen wird, gab es aber auch Kritik wegen angeblicher Keime und Bakterien in der Wolle. Also war es nötig, wissenschaftlich beweisen zu können, dass Heilwolle hilft und nicht schadet. Über eine Masterarbeit und ein LEADER-Projekt wurde mit viel Aufwand von 2020 bis 2022 eine Studie durchgeführt. „Zuerst hat das Labor- und Analyseinstitut kiloweise Wollvliese getestet, bis wir das Attest bekommen haben, dass man die Wolle auf der Haut bedenkenlos verwenden kann. Zwei Pflegeheime, zwei Krankenhäuser, jeweils mit Palliativstationen sowie mobile Palliativteams haben die Wolle dann auch praktisch an Patienten getestet. Mit diesen Ergebnissen in Form einer Masterarbeit an der Medizinischen Universität Graz können wir beweisen, dass Wolle im Krankenhaus keine negativen, sondern ausschließlich positive Effekte erzielt“, erklärt Karina stolz. Seitdem würden immer mehr Pflegeheime, Krankenhäuser und Apotheken Heilwolle verwenden und anbieten. „Es sollen aber mehr werden, denn Wolle ist ein Wunderding und hat viel mehr Ansehen verdient“, wünscht sich die Woll-Visionärin aus der Oststeiermark.

Ziegen richtig füttern und tränken

Können Ziegen nicht ungestört Futter und Wasser aufnehmen, stehen sie unter Stress. Aufgrund der Rangordnung in der Herde und des begrenzten Platzes im Stall braucht es Fachwissen zur optimalen Gestaltung eines ziegengerechten Fress- und Tränkebereichs.

Von Susanne WAIBLINGER und Christoph MENKE

Futter sollte grundsätzlich in einwandfreier Qualität und für alle Tiere jederzeit verfügbar sein. Dies verringert unter anderem die Häufigkeit der sozialen Auseinandersetzungen zwischen den Tieren. Ziegen fressen sehr selektiv, sodass Futterreste unvermeidlich sind und regelmäßig mit neuem Futter ersetzt werden müssen. Bei rationierter Fütterung sind beim Fressen Fixiermöglichkeiten (z.B. Palisadengitter mit Selbstfangvorrichtung) kombiniert mit Fressblenden vorzusehen. Satte Ziegen sind ruhiger. Um die Konkurrenzsituation am Fressplatz zu minimieren ist es sinnvoll, mindestens dreimal

am Tag frisches Futter vorzulegen. Ist das Grundfutter nicht von bester Qualität, sollte noch häufiger frisches Futter vorgelegt werden. Dadurch haben auch rangniedere Tiere die Möglichkeit, qualitativ hochwertigeres Futter in ausreichender Menge aufzunehmen.

Ist der Fressplatz zu eng bemessen, können rangniedere Tiere nicht ungestört fressen. Die Fressplatzbreite sollte daher mindestens 45 Zentimeter betragen, besonders bei behornten Tieren. Im abgesperrten Fressgitter werden ohne eine ausreichende Sichtblende rangniedrigere Tiere von den ranghöheren Tieren am Fressen gehindert,

In dichter belegten Buchten kann eine Raufe den Futterstress für rangniedrige Tiere minimieren.



Fotos: Konrad Liebchen

was erheblichen Stress verursacht. Je kleiner die Herde ist, desto großzügiger muss die Fressplatzbreite sein. Die Fressplatzbreite kann zum einen durch Vergrößerung des Fressplatzes oder durch Unterbelegung der Fressplätze erreicht werden. Auch bei ad libitum-Fütterung ist eine Unterbelegung empfehlenswert, um auch rangniederen Ziegen stressfreien Zugang zum Futter zu ermöglichen. Von Überbelegung ist in jedem Fall abzuraten. Auch bei ad libitum-Fütterung muss unbedingt mindestens ein Fressplatz pro Ziege angeboten werden.

Sichtblenden und Trennwände

Ausreichend große Fressblenden zwischen den Fressplätzen fördern die Ruhe beim Fressen und vermindern Verdrängungen. Fressgitter in denen die Tiere fixiert werden, sorgen für eine ungestörte Futteraufnahme, was vor allem bei kleinen Gruppen, also kleinen Buchten, empfehlenswert ist. Ranghohe Tiere können weite Bereiche des Fressplatzes dominieren und anderen Tieren den Zugang zum Futter verwehren. Durch Trennwände am Fressgitter können die ranghohen Tiere nur kleinere Bereiche des Fressgitters dominieren, sodass auch andere Tiere ungestört fressen können. Allerdings sollten nicht zu viele Trennwände verwendet werden, damit es nicht zu Engstellen an der Fressachse kommt, dabei auf mindestens 2 m Abstand achten. Selbstfangvorrichtungen ermöglichen es, dass auch die rangniederen Tiere für einige Zeit ungestört fressen können – allerdings nur wenn die Fressplatzbreite groß genug ist und/oder das Fressgitter mit ausreichend bemessenen Fress- bzw. Sichtblenden versehen ist. Zudem ist darauf zu achten, dass die Fressgitter von den Ziegen nicht geöffnet werden können. Die Tiere sollten nur so kurz wie möglich fixiert werden, damit sie auch trinken und ausruhen können.

Mehrere Heuraufen und Tränken

Zusätzliche Heuraufen im Stall und Auslauf sind zu empfehlen. Zum einen vermindern sie die Konkurrenzsituation am Fressplatz und zum anderen können sie das Problem lösen, dass insbesondere ranghohe Tiere eine gesamte Heuraufe besetzen. Größere Heuraufen helfen in diesem Fall weniger als mehrere kleine. Zudem können Heuraufen als Raumteiler dienen. Kraftfutterautomaten sind durch die Aufteilung der Kraftfutterationen zwar ernährungsphysiologisch günstig, können jedoch zu erheblicher Unruhe in der Herde führen. Tiere im Kraftfutterautomaten können von hinten von anderen Tieren gestoßen werden. Um dies zu verhindern, sollte ein Kraftfutterautomat über eine automatische verschließende Schutztür verfügen. Abhängig von der Anzahl der Tiere, die an einer Tränke gleichzeitig Wasser aufnehmen können, ist eine ausreichende Anzahl an Tränken vorzusehen. Dabei ist zu beachten, dass auch längere Trogtränken von einem einzigen ranghohen Tier für längere Zeit blockiert werden können, mehre-



Für 20 bis 25 Ziegen sollte es mindestens ein Tränkebecken geben und in jeder Bucht muss es zwei Tränkestellen geben, damit auch rangniedrige Tiere jederzeit trinken können.



Dieser gut eingestreuete Ziegenstall bietet eine Trogtränke links und ein Tränkebecken rechts, sowie eine rotierende Bürste.

re getrennt angeordnete Tränken dagegen nicht. Bei einer Untersuchung auf Praxisbetrieben gab es weniger Euterverletzungen, wenn mindestens eine Tränke pro 25 Ziegen zur Verfügung stand – unabhängig vom Tränketyp. In jeder Bucht sollten mindestens zwei Tränken vorhanden sein, da sonst ein Tier den gesamten Zugang zum Wasser blockieren kann. Zudem sollte nur frisches Wasser zur Verfügung gestellt werden. Angewärmtes Wasser im Winter wird von den Ziegen gern angenommen. Auch im Laufhof, im Auslauf oder auf der Weide sind Tränken aufzustellen.

Dieser Beitrag wurde der Broschüre Haltung von Ziegen im Laufstall von S. Waiblinger und C. Menke, Vet Med Uni Wien, 2014, entnommen.

Solar-Weidezaungeräte im praktischen Koffersystem

ranger® AS1000SC & ranger® AS1800SC

- ✓ All-in-One: Weidezaungerät, Akku, Zaun- und Erdanschlussmaterial, Erdpfahl & Warnschild
- ✓ 15 W Glas-Solarpanel im Deckel
- ✓ Platz für einen Zweitakku (optional)



mehr Infos

www.animalcare.horizont.com

80 JAHRE **horizont**

NEU



Wir gerben Ihre Felle

Gratis Versand der Rohfelle aus ganz Deutschland & Österreich zur Gerberei



GERBEREI
HOLUBOVSKY



Paketgutschein und Info: www.felle.at

biofimum® S 87 Hygienekalk



Für den Aufenthaltsbereich der Tiere

- nachhaltige Stallhygiene
- 100 % Dünger



BÜRGER
KALK • HANDEL • DÜNGER • BERATUNG

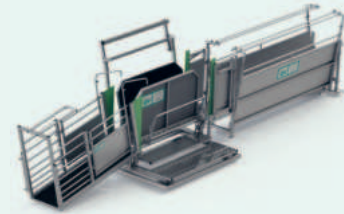
Nicole Bürger
+49 7629 919165

info@buerger-kalkhandel.de
www.buerger-kalkhandel.de



MOBILE SCHAFKLEMME

Manuelles Fixierstand mit integrierter Waage und Drei-Wege-Sortiertor auf Hänger (zulässig auf europäischen Straßen).



VENO MULTIHANDLER (SCHAFKLEMM)



SCHWANZ SCHEREN



DOSIERUNG UND MEHR!

KOSTENLOSE BERATUNG

Wir sind für Sie da! Sprechen Sie mit unseren Spezialisten.



MULTIHANDLER AUF SCHAFHÄNGER

Mehrere Plattformen möglich.

VENO@VENOSTAL.COM

0031 229 544 100

WWW.VENOSTAL.COM/DE

Folgen Sie uns auf Social Media:



STALLEINRICHTUNG FÜR SCHAF UND ZIEGE



Hochgatterer

Stalleinrichtungen

Unterpabneukirchen 19
4363 Pabneukirchen
+43 7265/20509

www.hochgatterer-stalleinrichtungen.at



NUR DAS BESTE FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

Mineralfutter | Leckmasse | Ergänzungsfutter



Parafit Universal Natur

Mineralleckmasse zur Stärkung einer
gesunden Darmfunktion

- ✓ schmackhafte Leckmasse
- ✓ Kräuter zur Unterstützung der
Darmgesundheit
- ✓ Zink für starke Klauen und
gesundes Euter



TIPP

Entdecken
Sie unser
Sortiment
für Schafe
& Ziegen



Fulminant GmbH, 78333 Stockach
www.fulminant-futtermittel.com, Tel.: +49 7771 91435-0



Mobile Unterstände als Offenstall Lager Weidezelt, meist baugenehmigungsfrei
Sommer + Winter über Jahre nutzbar. Stabile, solide Konstruktion. Viele Ausführ-
ungen lieferbar. (S-XXL)

Wir stehen seit 25 Jahren zwischen dem Wetter und ihrer Welt und lassen Sie nicht
im Regen stehen.

www.universalzelte.de, Tel.: +49 (0)5692-9960375, Mobil: +49 (0)173-1827837

Anzeigen- und Druckunterlagenschluss für Schafe & Ziegen
aktuell, Ausgabe 6/2025: 6. Oktober 2025

SEIT ÜBER 350 JAHREN GERBERHANDWERK
AUS SCHILTACH/SCHWARZWALD



**Traditionell - Umweltschonend -
Naturverbunden**

Als traditionelle Gerberei sind wir
technisch auf dem neuesten Stand:
umweltschonendes gerben mit Alaun, Relugan
oder pflanzlichen Stoffen. Umweltverträgliche
Reinigung in unserer modernen Anlage.

AM HIRSCHEN 1 • 77761 SCHILTACH
GERBEREI-TRAUTWEIN.DE  

Sie verstehen Ihre Tiere ...



...wir verstehen was von sicherer
Stall- und Weidetechnik!

Fangfressgitter, Abtrennungen,
Steckfixhorden, Tränken, Raufen,
Weidezelte, alles für den Zaunbau ...



**TEXAS
TRADING**

Vernünftige Beratung inklusive!



Landsberger Str. 33 D-86949 Windach Tel. 0 81 93/9313-0 Fax 0 81 93/9313-33

WWW.TEXAS-TRADING.DE

Entdecken Sie die vielseitigen Hoflader von AVANT!

SAVE THE DATE!

Jubiläums- **30 JAHRE STROBL AUSTRIA**

HAUSMESSE
& Eröffnung Firmenumbau

25.-26. OKT. 2025

3830 Waidhofen/Thaya
Jägerteichstraße 2

9:30 bis 17:00 Uhr

Maschinen-Ausstellung
Live-Vorführungen
Gewinnspiel & vieles mehr!

Stöbern Sie durch unser Sortiment auf:
www.strobl-austria.at

30 Jahre STROBL
AUSTRIA GMBH




patura
www.patura.com

Behandlungsstand für Schafe

Rundfutterautomat

PATURA Schwingbürsten

Kleintierzelt

PATURA KG • D-63925 Laudenbach • Tel. 0049 93 72 / 94 74 0



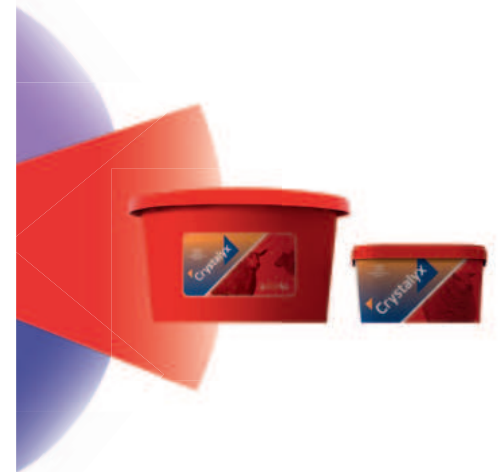






EXTRA ENERGY

Für Schafe, Ziegen
und Gatterwild



- ▶ Optimiert die Körperkondition bis zum Ende der Trächtigkeit und ermöglicht eine gute Nährstoffversorgung der Plazenta
- ▶ Für optimale Geburtsgewichte und gesunde, kräftige Lämmer
- ▶ Steigert die Fruchtbarkeit und die Reproduktionsdaten (als Flushing- und Deckfutter)
- ▶ Reduziert das Risiko der Trächtigkeitstoxikose (Ketose)

www.crystalux.de



Heiniger

XCELL 2-SPEED



ERGO
NOMIC

SWISS MADE PRECISION



„Firmeninfo“

Sichere Lämmeraufzucht von Anfang an!

Gerade in den ersten Lebenstagen sind Lämmer besonders anfällig für Verdauungsprobleme. Daher ist ein hochwertiger Milchaustauscher für gesunde, leistungsstarke Lämmer unerlässlich. Der schmackhafte, gut lösliche Milchaustauscher **NURImilk Top 50% Lamm** von JEITLER® überzeugt durch beste Verträglichkeit und einfache Anwendung. Mit **Digestarom®** zur Unterstützung der Verdauung und **Biotronic®** zur Stabilisierung der Darmflora – für vitale Lämmer von Anfang an.



Martin Danzer, Milchschafter aus Neuhausen an der Ybbs berichtet: „Seit dem Einsatz von NURImilk Top 50% Lamm haben die Lämmer keine Blähungen mehr und die Verluste sind deutlich zurück gegangen.“ Insbesondere bei Zwilling- oder Mehrlingsgeburten bietet der Biestmilchaufwerter **JEITLER®**

NURImilk Protect gezielte Unterstützung für einen guten Start in der Lämmeraufzucht.

Mehr Infos:

www.fritzjeitler.com



schafe&ziegen
FACHZEITSCHRIFT für SCHAF- und ZIEGENHALTER **aktuell**

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Medieninhaber:

Landwirt Agrarmedien GmbH,
Hofgasse 5, A-8010 Graz,
Tel.: +43 316 821636
Fax: +43 316 835612

Redaktion:

redaktion@schafeundziegen.com,

DI Paul Josef Loibner,
Tel.: +43 316 821636-145
paul.loibner@schafeundziegen.com

Ing. Konrad Liebchen,
Tel.: +43 664 3457405
konrad.liebchen@schafeundziegen.com

Werbeanzeigen:

Doris Bartkus,
Tel.: +49 8304 929972-51,
doris.bartkus@schafeundziegen.com

Marketing und Vertriebsleitung:

Petra Liebchen, M.Sc.
Tel.: +43 316 821636-166,
petra.liebchen@schafeundziegen.com

Marketing und Leserservice:

Robert Reisner,
Tel.: +43 316 821636-154,
leserservice@schafeundziegen.com

Abo- und Bestellservice:

Tel.: +43 316 821636-8602,
abo@schafeundziegen.com

Satz und Grafik:

Werbeagentur Rypka GmbH, Graz

Bezug:

Die Fachzeitschrift erscheint sechsmal im Jahr.

Kündigungen von Abos müssen bis spätestens 1 Monat vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes schriftlich bei uns eingegangen sein.

Die Meinung der Autoren müssen sich nicht mit denen der Redaktion decken. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion mit Quellenangabe.

Herstellung:

hm•perfectprintconsult•eu